

Pfingstnovene 2021 9. Abend, Freitag, 21. 05. 2021, 20.30 Uhr St. Marien

Beginn mit ruhiger Orgelmusik

Herzlich willkommen zum letzten Abend der diesjährigen Pfingstnovene. Wir sind hier wieder angekommen und wollen uns auf Gebet und Besinnung einlassen. Die Bitte um den Hl. Geist für die weltweite Kirche steht im Mittelpunkt.

Beginnen wir im Zeichen des Kreuzes: **Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

Ich lobe dich, Herr, errettet durch deine Barmherzigkeit.

Ich lobe dich, Herr, geehrt durch deine Erniedrigung.

Ich lobe dich, Herr, geführt durch deine Milde.

Ich lobe dich, Herr, regiert durch deine Weisheit.

Ich lobe dich, Herr, beschirmt durch deine Gewalt.

Ich lobe dich, Herr, geheiligt durch deine Gnade.

Ich lobe dich, Herr, erleuchtet durch dein inneres Licht.

Ich lobe dich Herr, erhöht durch deine Güte. *Mechthild von Magdeburg*

„Der Geist Gottes öffne unser Herz, damit wir deine Liebe spüren. Komm, Heiliger Geist, auf uns herab.“ Unter diesem Motto steht der heutige Abend. Beten wir gemeinsam um das Kommen des Hl. Geistes:

Wir beten gemeinsam um den Heiligen Geist

Lasst uns beten, dass der Geist Gottes uns begleite und stärke, damit wir deine Botschaft glauben!

1. Der Geist Gottes öffne unser Gemüt, damit wir deine Nähe lieben.
Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!

2. Der Geist Gottes öffne unsere Augen, damit wir die Schönheit der Schöpfung sehen und die Zeichen der Zeit richtig erkennen.
Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!

3. Der Geist Gottes öffne unsere Ohren, damit wir einander gut zuhören und nicht überhören, welchen Weg Gottes Wort uns heute weisen will.
Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!

4. Der Geist Gottes stärke unseren Verstand, damit wir alles ernsthaft prüfen, das Gute aber erkennen und unterstützen.
Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!

5. Der Geist Gottes öffne unseren Mund, damit wir von deiner Herrlichkeit Zeugnis geben
Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!

6. Der Geist Gottes stärke unseren Mut und unsere Kraft, damit wir das verwirklichen, was wir als richtig erkannt haben.

Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!

7. Der Geist Gottes öffne unsere Hände, damit wir dankbar Gottes Güte empfangen und seine Liebe weitergeben können.

Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!

8. Der Geist Gottes bewege unsere Füße, damit wir uns immer wieder mit denen auf den Weg machen, für die wir da sind.

Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!

9. Der Geist Gottes öffne unser Herz, damit wir deine Liebe spüren.

Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!

Wir danken dir, Gott, dass du uns mit deinem Heiligen Geist erfüllst, der über allem, durch alles und in allem ist, durch Jesus, unsern Herrn. Amen

Meditative Orgelmusik

Einführung zur Lesung:

Der Prophet Joel verheißt für die Endzeit, was Mose einst gewünscht hatte: Das ganze Volk wird vom Geist Gottes ergriffen werden. Es werden Tage schwerer Heimsuchung und letzter Entscheidung sein: Wer sich mit Glauben und Vertrauen an Gott hält, wird gerettet.

Lesung aus dem Buch Joel

So spricht Gott, der Herr: Es wird geschehen, dass ich meinen Geist ausgieße über alles Fleisch. Eure Töchter und Söhne werden Propheten sein, eure alten Menschen werden Träume haben, und eure jungen Menschen haben Visionen. Auch über Knechte und Mägde werde ich meinen Geist ausgießen in jenen Tagen. Ich werde wunderbare Zeichen wirken am Himmel und auf der Erde. Wer den Namen des Herrn anruft, wird gerettet.

Meditative Orgelmusik

Projektion des Bildes von Sieger Köder: „Pfingsten“

Meditationstext:

Der Maler Sieger Köder hat das Pfingstereignis in einem Bild für heute ausgelegt. Es stellt zwei biblische Darstellungen einander gegenüber. Das ist unten das Bild von der babylonischen Sprachverwirrung. In den Gerüsten des Turmes zu Babel sitzen Leute im Dunklen. Sie sind verschlossen und isoliert. Dieses Bild wird überdeckt

durch das Pfingstereignis. Ein neues Haus wird gebaut. Petrus, der die Pfingstpredigt hält, und die hinter ihm abgebildeten Apostel bilden das Fundament des Baus. Dieses Haus und alle Personen sind erfüllt vom Heiligen Geist. Alles ist in roter Farbe gehüllt. Im ersten Stock des Hauses befinden sich drei geöffnete Fenster. Die Zeugen des 20. Jahrhunderts verkünden prophetische Botschaften. Links sehen wir den evangelischen Pastor und Märtyrer Dietrich Bonhoeffer mit der Bibel. Er lebte aus der Kraft des Wortes Gottes. Patriarch Athenagoras verkündet mit der brennenden Osterkerze den Auferstandenen und setzte sich in den sechziger Jahren für die Ökumene mit den orthodoxen Christen ein. Rechts öffnet Papst Johannes XXIII 1962 mit dem Konzil weit die Fenster der Kirche, um allen die Liebe Gottes anzubieten.

Die obere Etage macht Mut. Die junge Generation kommt in den Blick. Pfingsten ereignet sich immer auch in unseren Tagen. Die beiden Personen rechts und links stehen stellvertretend für diejenigen, die sich auch heute noch im Rahmen von Kirche engagieren.

Links oben sehen wir einen Jugendlichen, der das flatternde Christusbanner in der Hand hält. Rechts schwingt der Ministrant das Rauchfass und macht damit ordentlich Dampf in einem Haus, in dem es nicht immer nach Gottes Geist „riecht“. Aus den beiden mittleren Fenstern schauen eine junge Frau und ein Farbiger. Sie halten ein Transparent mit der Aufschrift „Schalom – Friede“. Diese beiden stehen stellvertretend für alle, die ihr Engagement hat hinausgehen lassen in die Welt, die sich für Frieden, für Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung einsetzen.

AH Das wichtigste Fenster – so sagt Sieger Köder – ist das oberste, von dem man nur ein Stück sieht und das noch leer ist. Hier hört das Bild auf. Die Zukunft beginnt. Wer wird morgen aus diesem Fenster heraus schauen? Wer wird morgen das Evangelium leben und sich in den Gemeinden engagieren?

Wo ist da mein Platz? Was kann ich - erfüllt und gestärkt durch den Geist Gottes – einbringen, wo mitwirken, wo mich beteiligen, Zeugnis geben, Gutes tun, wie mich für Frieden und Versöhnung einsetzen, wie mich engagieren für eine gerechtere und menschlichere Welt- nicht unbedingt in der Ferne, sondern an dem Platz, wo Gott mich hingestellt hat, in Familie und Gesellschaft, in der Gemeinde, in einer Gruppe oder einer christlichen Gemeinschaft. „Eure alten Menschen werden Träume haben, und eure jungen Menschen haben Visionen.“, so haben wir in der Lesung aus dem Propheten Joel gehört. Mein Engagement ist gefragt, lass ich mein Herz aufbrechen? Wird nach der Pandemie das religiöse Leben weiter abnehmen? Positioniere ich mich für das große Geschenk des Glaubens, gleich ob Kirchenleitungen große Fehler machen und Schuld auf sich laden, wo sich der Sinn des Lebens und Daseins finden lässt?

Pfingsten feiern heißt, das Herz öffnen, Fenster und Türen öffnen sich den Menschen zuwenden, ihnen von der befreienden Liebe Gottes erzählen, ihnen in Ängsten und Nöten beistehen, aufrichten, trösten und helfen, wo Hilfe nötig ist. Stille

Gebet: (aus der Ostkirche)

Komm, heiliger Geist, heilige uns.

Erfülle unsere Herzen mit brennender Sehnsucht nach Wahrheit, dem Weg und dem vollen Leben.

Entzünde in uns dein Feuer, das wir selber davon zum Lichte werden, das leuchtet und wärmt und tröstet.

Lass unsere schwerfälligen Zungen Worte finden, die von deiner Liebe und Schönheit sprechen.

Schaffe uns neu, dass wir Menschen der Liebe werden, deine Heiligen, sichtbare Worte Gottes.

Dann werden wir das Antlitz der Erde erneuern und alles wird neu geschaffen.

Komm heiliger Geist, heilige uns, stärke uns, bleibe bei uns. Amen.

Orgelmusik

Wir beten das **Vater unser**

Segensbitte:

Wenn wir jetzt auseinandergehen, bleibe in unsere Herzen die Liebe des Vaters.

Wenn wir in unseren Alltag zurückkehren, präge uns unsere Verbindung mit Jesus.

Wenn wir einander begegnen, strahle aus uns der Geist des Lebens.

Dazu segne uns der dreieine Gott: Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Dank an alle Gruppen, die die Pfingstnovene mit vorbereitet haben, Hinweis auf das Meditationsbild u. „Frohe Pfingsten“

Kurze Orgelmusik